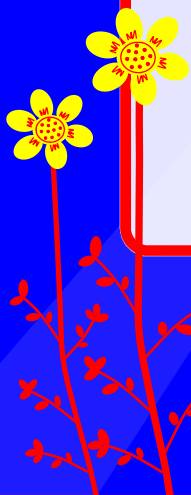


Ein Grundbegriff der Spiritualität der Teresa von Avila ist: „**entschlossene Entschlossenheit**“.- Allein schon in seiner Verdoppelung verdeutlicht dieser Begriff, dass diese entschlossene Entschlossenheit nichts neben sich duldet. - Vieles aus dem Leben der Teresa von Avila ist mir durchaus bekannt: Kenne ich doch diese Selbstzweifel, Glaubenskrisen und Wüstenzeiten aus eigener Erfahrung. Es ist ein langer und schwieriger Prozess bis hin zu dieser entschlossenen Entschlossenheit. Aber genau sie ist es, die wir brauchen, um ernsthaft und mit gewissen Erfolgsaussichten unsere Seelenburg zu betreten. Die Chance, den anfänglich ausgesetzten Versuchungen in den ersten beiden Wohnungen zu widerstehen ist umso größer, je entschlossener wir sind. Je tiefer wir eindringen in unsere Seelenburg, desto klarer eröffnet sich uns der Weg ins Zentrum, hinein in unsere Mitte, dem einzigen Ziel, das wir inzwischen haben, wo Gott wohnt, und von dieser Mitte aus unser Gehen und Werden bewacht und behütet. - Geborgen im Bewusstsein dieser Sicherheit wird es zunehmend leichter, uns IHM, der einfach da ist und voller Geduld und Liebe auf uns wartet, ganz zu öffnen und anzuvertrauen.

Mit jedem Schritt zur Mitte wird Gott, „Schadai“ (שָׂדַי), wie ER im Hebräischen heißt, immer mehr mein persönlicher Freund. Diese Freundschaft ist nicht zu vergleichen mit einer zwischenmenschlichen Freundschaft; diese ist mir schon heilig.- Meine Freundschaft mit meinem „Schadai“ (שָׂדַי), was so viel wie HERR heißt, ist höher, größer, intensiver, eigentlich gar nicht in Worte zu fassen. Sie ist das Höchste, was ich in meinem Leben erreichen kann. Und so bin ich unterwegs zu meinem HERRN, unaufhaltsam, und ER allein weiß, wo auf diesem Weg zu IHM ich mich gerade befinde. - Das zu wissen ist auch nicht wichtig für mich.- Bekanntlich ist ja der Weg das Ziel; und dass ich mich auf dem Weg befinde, das weiß ich, und das sollte mir genügen.



Labyrinthen-Weg

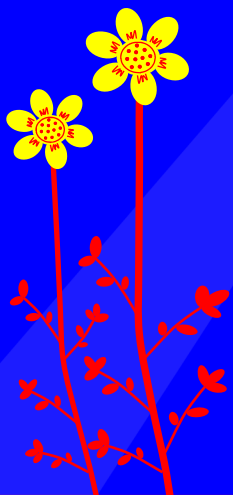
Weit der Weg,
steinig, verschlungen -
Gefahr, zu verlieren,
was gefunden geglaubt -
des Lichtes beraubt
fast kapitulieren
und doch gezwungen,
entschlossen den Weg
weiterzugehen.

Labyrinthen-Weg.-
Gehen und weilen,
die Mitte im Blick -
sie scheint plötzlich ja
wirklich ganz nah -,
weicht wieder zurück,
droht gar zu enteilen - - -
Es gibt einen Weg:
ankommen.

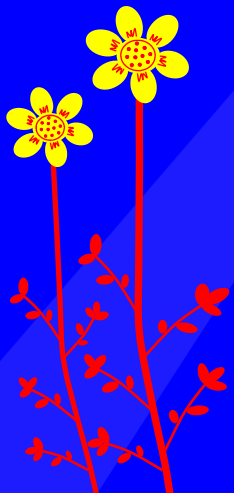
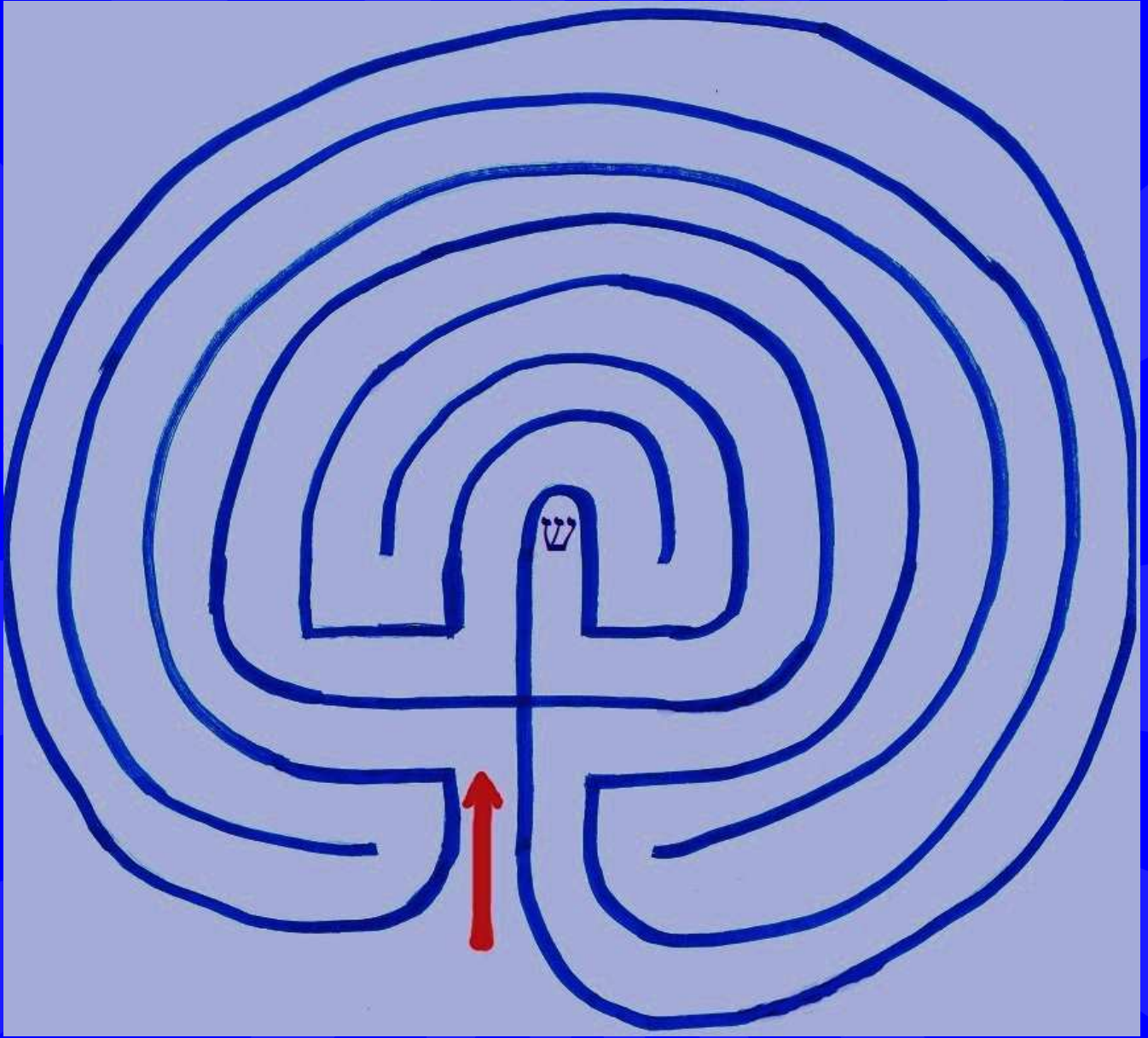
Weit der Weg,
dunkel verwoben,
doch Schritt für Schritt
wird es jetzt heller
und zunehmend schneller
schlägt mein Herz mit ... -
Um Gott ganz zu loben
begann ich den Weg
zur Mitte zu gehen.

Weit der Weg.-
Die Sorge des HERRN
schenkt mir die Kraft
doch zu bestehen.
IHN zu sehen,
noch schemenhaft
und nicht mehr so fern -.
Das ist mein Weg:
entschlossen weitergehen!

Prien, 2. März 2015 © Sonja Weise



Labyrinth



Worte des Gebets aus Psalm 119:

Ich habe meine **Freude** an deinen Gesetzen, dein Wort will ich nicht vergessen.

Öffne mir die Augen für das Wunderbare an deiner Weisung!

Ich bin nur **Gast** auf Erden. Verbirg mir nicht deine Gebote!

In **Sehnsucht** nach deinem Urteil verzehrt sich allezeit meine Seele.

Meine **Seele** klebt am Boden. Durch dein Wort belebe mich!

Ich habe dir mein Geschick erzählt und du erhörtest mich.
Lehre mich deine Gesetze!

Lass mich den **Weg begreifen**, den deine Befehle mir zeigen, dann will ich nachsinnen über deine Wunder.

Meine Seele zerfließt vor Kummer. Richte mich auf durch **dein Wort!**

Halte mich fern vom Weg der Lüge; **begnade mich** mit deiner Weisung!

Ich wählte den Weg der **Wahrheit**; nach deinen Urteilen hab ich Verlangen.

Ich **halte** an deinen Vorschriften **fest**. Herr, lass mich niemals scheitern!

Ich **eile voran** auf dem Weg deiner Gebote, denn mein Herz machst du weit.

Gib mir **Einsicht**, damit ich deiner Weisung folge und mich an sie halte aus ganzem Herzen.

Führe mich auf dem Pfad deiner Gebote! Ich habe an ihm Gefallen.

Wende meine Augen ab von eitlen Dingen; durch dein Wort **belebe mich!**

Ps 119,16.18-20.25-32.34-35.37 EÜ

